

schieht, ist in solchen, 1 Centner Bley eingeschmolzen worden, auf welches nunmehr der Stein läuft, den der Arbeiter mit einem Holze wohl umrührt; wodurch ein Theil von dem edeln Metalle aus den Stein ins Bley geht. Es läuft aber auch etwas Stein mit in den ersten Stichheerd, und vom Bleye noch etwas in den zweyten.

B e r f o l g.

§. 117.

Wann nun bey dem zweyten Stiche auch wieder zugestopfet ist, so wird wieder von einem zweyten Vormaaße aufgesetzt, das wie das erste war, womit man wieder eben so verfährt, als bey dem ersten. Aber wenn dieses durch ist, so brennt man aus; weil nicht mehr als zwey Vormaaße auf ein Zumachen durchgeschmolzen werden. Sobald der Stein im Heerde kalt genug ist, hebt man ihn nach und nach ab, wie an andern Orten. Und das Bley wird ebenfalls ausgegossen. Die Schlacken werden während der ganzen Arbeit aus dem Augentiegel in Scheiben abgehoben.

Werk und Stein.

§. 118.

Es erfolgt hierbey zweyerley Bley. Das so im Ofen war, heißt Ofenbley, und ist am reichsten, das andre nennt man Steinbley, und ist ärmer; weil der Stein, so hierauf gestochen wurde, deswegen ärmer war, da er im Ofen, dem ersten Bleye schon seinen
feinen